

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **37/38 (1901)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

herrührten, so wurden die Entwürfe «Liotard» und «Ars» ausgeschieden und es folgten hiefür die Entwürfe Nr. 6 «XX^{me} Siècle» und Nr. 7 «Cygne». Nach der Eröffnung der Couverts dieser beiden Entwürfe zeigte sich neuerdings, dass auch der Entwurf «Cygne» von den Verfassern der bereits eliminierten Entwürfe «Liotard» und «Ars» (nämlich von den HH. de Morsier frères & Weibel) stammte, weshalb dieser Entwurf ausgeschlossen wurde und dafür der folgende, Nr. 8 «I: 250» nachrückte.

Somit waren zum engeren Wettbewerb zugelassen die Entwürfe:

«Demi-lune»	Verf.: HH. de Morsier frères & Weibel in Genf.
«Casque 1602»	» H. Marc. Camoletti in Genf.
«Jean»	» HH. Saulnier & Bordigoni in Genf.
«XX ^{me} Siècle»	» H. Ed. Fatio in Genf.
«I: 250»	» HH. Regamey & Meyer in Lausanne.

Zur Beurteilung der zweiten, definitiven Konkurrenz, deren Eingabefrist mit dem 31. Mai a. c. abgelaufen war, versammelte sich das nämliche, vollzählig erschienene Preisgericht am 21. Juni in Genf. Nach einem einlässlichen Studium der fünf vorgelegten Entwürfe wurde die Rangordnung derselben festgestellt. Hinsichtlich der zur Verteilung gelangenden Summe von 10000 Fr. stellte sich die Schwierigkeit heraus eine dem Werte der fünf Entwürfe entsprechende Abstufung zu finden, da nach dem Programm das zu verteilende Minimum 1500 Fr. betragen musste. Es wurde daher beantragt die Preissumme auf 11000 Fr. zu erhöhen und folgende Preise zu verteilen:

	dem Entwurf	Verfasser
1. Preis Fr. 3000	«Casque 1602»	M. Camoletti in Genf.
» » 2800	«Galland»	de Morsier & Weibel, Genf.
3. » » 2000	«Disque rouge et jaune»	E. Fatio in Genf.
4. » » 1700	«Jean»	Saulnier & Bordigoni, Genf.
5. » » 1500	«I: 250»	Regamey & Meyer, Lausanne.

Nach den beigegebenen Kostenvoranschlägen ergeben sich für die fünf Entwürfe nachfolgende Kubaturen und Baukosten:

Entwurf	Kubatur	Preis pr. m ³	Total
1. «Casque 1602»	100 000 m ³	25 Fr.	2 500 000 Fr.
2. «Galland»	128 500 »	24,25 »	3 116 000 »
3. «Disque rouge et jaune»	82 800 »	30 »	2 484 000 »
4. «Jean»	100 000 »	23 »	2 300 000 »
5. «I: 250»	103 388 »	24 »	2 481 312 »

Das Preisgericht konstatierte, dass keiner der fünf Entwürfe innert der auf 1700000 Fr. beschränkten Bausumme geblieben ist, doch muss als entschuldigend beigelegt werden, dass auch den Preisrichtern dieser Betrag als viel zu knapp bemessen erschien. Das Mittel aus den fünf Kostenberechnungen weicht nur wenig von 2 1/2 Millionen Fr. ab und beträgt genau 2 576 262 Fr.

Auch die Einheitspreise von 23 bis 30 Fr. erscheinen zu niedrig angesetzt, wenn die architektonische Ausführung und die vorgeschlagenen Materialien einzelner Entwürfe in Betracht gezogen werden.

Was den Wert der fünf Entwürfe unter sich anbelangt, so betonte das Preisgericht den grossen Unterschied der sich zwischen den beiden erstprämiierten und den drei nachfolgenden Entwürfen zu erkennen gab. Ausführbar seien eigentlich nur die beiden erstprämiierten Entwürfe. Sie

allein erfüllen die Bedingungen des Programmes in hinreichendem Maasse was die Anordnung der verschiedenen Räume, die Leichtigkeit des Dienstes und die architektonische Ausführung betreffe.

Mit Rücksicht hierauf haben wir uns entschlossen von einer Veröffentlichung der drei weiteren Entwürfe abzusehen und es bei den beiden in Nr. 3—5 dieses Bandes dargestellten bewenden zu lassen. Ueber diese letzteren bemerkt das Preisgericht wörtlich:

«Après une discussion serrée des qualités et défauts de ces deux projets, le jury, à l'unanimité, donne la préférence au projet «Casque 1602», estimant que de tous les projets qui lui ont été soumis, c'est certainement celui-là qui a été le plus amélioré par le concours au 2^{me} degré, celui qui contient les dispositions de plan les plus simples et les plus pratiques, et qui se prête le mieux à être exécuté sans difficultés de construction et avec le moins de frais possible.

Son concurrent «Galland» lui est peut-être supérieur au point de vue architectural, mais il lui est incontestablement inférieur comme plan, et avec un bon plan on peut faire de bonnes façades.

Le coût comparatif de ces deux projets entre également en sérieuse ligne de compte dans la décision du jury. Le projet «Casque 1602», tout en étant plus avantageux comme disposition, présente un cube sensiblement inférieur, et peut s'exécuter pour le prix prévu du mètre cube, les façades secondaires étant très simples, ce qui ne serait nullement le cas de son concurrent dont les façades sont beaucoup plus luxueuses pour un prix de base inférieure.» (Schluss folgt.)

Bebauungsplan für die Stadt Genf. (Bd. XXXVIII S. 97.) Nachträglich sind für diesen in unserer Nummer vom 31. August besprochenen Wettbewerb ins Preisgericht gewählt worden: Die HH. Architekten Brocher, Camoletti, Gos, Junod und Ingenieur Veyrassat in Genf.

Miscellanea.

Glasmalerei. Es wird uns mitgeteilt, dass unserem Kollegen Arch. A. Lüthi in Frankfurt a. M. (dessen Glasgemälde in Bd. XXXVII Nr. 25 u. Z. besprochen wurden) an der deutschen Glasmalerei-Ausstellung zu Karlsruhe vom Grossherzog die Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen und ihm ausserdem die goldene Ausstellungs-Medaille zuerkannt worden ist.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein jüngerer Ingenieur für Betonbau und statische Berechnungen. (1295)

On cherche de suite pour le Chili un ingénieur-géomètre habile pour lever de plans cadastraux et de mines. Il faut bien connaître la langue française. (1296)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
30. Sept.	H. Egli, Gemeindeammann	Steg-Schmittenbach (Zürich)	Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Steg-Schmittenbach (2000 m Gussröhren, 13 Hydranten, Reservoir, Lehrlauf aus Cementröhren u. s. w.).
30. »	Brugger-Marti	Mattweil (Thurgau)	Arbeiten und Lieferungen für die Wasserversorgungsanlage Mattweil (2000 m Gussröhren).
30. »	Robert Moser, Architekt	Baden (Aargau)	Erd-, Maurer-, Steinbauer- (Granit, Sand- und Kunststein), Zimmermanns-, Schieferdecker-, Spengler- und Holzcementarbeiten für Vergrösserung der Armenbadanstalt Rheinfelden.
1. Oktober	Bahnhofvorstand	Wil (St. Gallen)	Erstellung eines Dienstgebäudes (Voranschlag 9000 Fr.), sowie Umbau und Vergrösserung des Aufnahmegebäudes auf dem Bahnhof Wil (Voranschlag 18400 Fr.).
1. »	H. Siegrist, Architekt	Winterthur, Schützenstr. 26	Maler-, Schreiner-, Parkett-, Glaser- und Schlosserarbeiten zum Schulhause, Eichliackerquartier in Töss.
1. »	Dünner, Ortsvorsteher	Neuweilen (Thurgau)	Erstellen eines Wassersammlers aus Cement-Beton, beim Schulhause, etwa 30 m ³ .
2. »	C. A. Grüssy, Ingenieur	Altstetten (Zürich)	Korrekturen der eisernen Einfriedigung des neuen Friedhofes in Albisrieden.
5. »	Müller, Genossenschafts-Präsident	Schmerikon (St. Gallen)	17000 m ³ Aushub von Schuttmaterial mit Verwendung zum Dammbau, etwa 1378 m Steinwürrbau nebst Sohlenpflasterung und Ueberfallmauern.
5. »	Kant. Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Erstellung eines Waschhauses beim Pfarrhaus Dietikon.
6. »	Jb. Baumgartner, Präsident	Unterwasser (Wallis)	1. Liefern und Legen von 6270 lfd. m Wasserleitungsröhren von 3/4''—3''; 2. Fassung der Quelle im «Hals», Alp «Alpli» und Erstellung eines Reservoirs für die Brunnenkorporation Kühboden.
9. »	Förster Hauser	Forsthaus, Sihlbrugg	Ausführung eines Fussweges von der Station Sihlbrugg, Gemeinde Horgen, bis Schweikhof, Gemeinde Hausen a. A. Voranschlag 7976 Fr.
19. »	Technisches Bureau des Bauamtes	Winterthur, Stadthaus, Zimmer 16	Ausführung der Strasse B II, unterer Teil, im Brühlbergquartier, sowie Erstellung eines Abzugskanals in derselben.